



Pressemitteilung

49 Gesellenbriefe nach alter Handwerkstradition überreicht

Entgegen dem Bundestrend mehr Auszubildende im Handwerk

Alvaro Esteved Maiia Villtoro, der junge Mann (32) aus Honduras, hat es geschafft. Er hat die Prüfungen als Metallbauer mit der Note 2 bestanden. Der Vater von vier Kindern gehört sogar zu den Besten seines Jahrgangs. „Ich wollte immer etwas mit den Händen fertigen.“ Henryk Ott, Chef der Metallbaufirma Ott GmbH in Bad Doberan, freut sich ebenfalls mit seinem Schützling. Gute Fachkräfte kann er gebrauchen, denn das Metall-Handwerk ist nachgefragt. Das Familienunternehmen mit derzeit 50 Mitarbeitern will bald 60 beschäftigen. Ebenfalls zu den besten Gesellen der Kreishandwerkerschaft Rostock-Bad Doberan gehört Malte Mocosch (22). Er hat bei der Kritzmower Firma ABAC GmbH eine Ausbildung zum Elektroniker erfolgreich abgeschlossen. „Die Kommunikationstechnik interessiert mich, ist genau mein Ding. Ich will auf jeden Fall weitermachen, vielleicht Meister werden oder zum Studium.“ Firmenchef Andreas Simon bildet jedes Jahr aus und freut sich über engagierte junge Leute. „Es muss nicht immer gleich ein Studium sein, eine handwerkliche Ausbildung hat viel für sich“, sagt Vater Martin Mocosch.

Nach erfolgreich bestandener Gesellenprüfung erhielten 49 Auszubildende der Kreishandwerkerschaft Rostock-Bad Doberan am 15. März 2022 in der Rostocker Nikolaikirche ihre Freisprechung. Darunter Anlagenmechaniker, Elektroniker, Fahrzeuglackierer, Friseure, Karosserie- und Fahrzeugmechaniker, Metallbauer und Tischler. Die feierliche Zeremonie zur Übergabe der Gesellenbriefe fand entsprechend jahrhundertalter Handwerkstradition statt. Der Ratssyndikus öffnete die Innungslade, eine historische Dokumententruhe mit den Gesellenbriefen, und zündete Kerzen an. Kreishandwerksmeister Matthias Grenzer sprach die traditionelle Freisprechungsformel, zu der sich alle Gesellinnen und Gesellen von ihren Plätzen erhoben. Grenzer wünschte den jungen Fachleuten einen guten Start in den Beruf und endete mit einem „Gott segne das ehrbare Handwerk.“ Anschließend überreichten die Ehrenamtsträger des Handwerks die Zeugnisse. Die besten sieben Absolventen des Jahrgangs schlossen mit der Note „gut“ ab.

„Das Handwerk bietet gute Perspektiven für junge Menschen“, erklärte Gabriela Gläcke-Münkwitz, Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Rostock – Bad Doberan am Rande der Veranstaltung. Nahezu überall seien die Auftragsbücher gut gefüllt, würden Fachkräfte gesucht. Während in der Corona-Krise viele Branchen unter den Einschränkungen gelitten haben, blieb der größte Teil des Handwerks davon verschont. Besonders das Bauhandwerk sei aktuell stark nachgefragt.

Entgegen dem Bundestrend wuchs im Norden auch die Zahl der Auszubildenden im Handwerk, erklärte Kreishandwerksmeister Matthias Grenzer. Vor allem in den technisch dominierten Branchen. Im Jahr 2021 begannen 2150 Lehrlinge in Mecklenburg-Vorpommern eine handwerkliche Ausbildung – rund acht Prozent mehr als noch 2019. Darunter waren auch zahlreiche Studienabbrecher, die den Hörsaal mit der Werkbank tauschten. Einen großen

Bedarf, so Matthias Grenzer, verzeichnen derzeit vor allem Berufe wie Maler, Bäcker und das Friseurhandwerk.

„Wer sich für einen handwerklichen Beruf entscheidet, hat gute Karrierechancen in der Region“, erklärte der Präsident der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern Axel Hochschild in der Festrede zu Ehren der jungen Gesellinnen und Gesellen. Mit einem Meisterabschluss in der Tasche stünden die Chancen gut, selbst einmal ein Unternehmen zu führen. Nachfolger würden in Mecklenburg-Vorpommern dringend gesucht. 3000 Handwerksbetriebe stünden vor dem Generationswechsel.

Hintergrund: Die Kreishandwerkerschaft Rostock-Bad Doberan ist die größte der acht Kreishandwerkerschaften im Land Mecklenburg-Vorpommern, sie zählt 19 Innungen und 612 Innungsbetriebe. Insgesamt gibt es im Raum Rostock-Bad Doberan 3.500 Handwerksbetriebe mit rund 15.000 Beschäftigten.

Das Handwerk ist in Mecklenburg-Vorpommern traditionell stark vertreten. Mehr als 20.000 Handwerksbetriebe mit rund 100.000 Beschäftigten und über 6000 Lehrlingen erwirtschaften landesweit einen jährlichen Umsatz von rund neun Milliarden Euro. Mecklenburg-Vorpommern kann sich auch bundesweit sehen lassen: Mit 12,4 Handwerksbetrieben je 1.000 Einwohner wird der deutsche Durchschnitt von 11,8 Betrieben pro 1.000 Einwohner übertroffen.